



## SPORT / BOXEN

### Mittelgewicht - Schuß vor den Bug ...

*Jermall Charlo wäre fast über einen Außenseiter gestolpert*

(SB) - Als wolle er aus der Not eine Tugend machen, glaubt Jermall Charlo, daß Saul "Canelo" Alvarez und Gennadi Golowkin nach seinem letzten Auftritt eher geneigt seien, sich endlich mit ihm zu messen. Der in 28 Kämpfen ungeschlagene Interimsweltmeister des WBC im Mittelgewicht hatte jüngst unverhoffte Probleme, den Außenseiter Matt Korobow in die Schranken zu weisen. Bei ihrem Kampf im Barclays Center in Brooklyn erwies sich der 35jährige Russe, der kurzfristig als Ersatz für den ausgefallenen Willie Monroe nachnominiert worden war, als ebenso entschlossener wie ... (Seite 3)

## KINDERBLICK

### Der kleine Elefant - Aufbruch ...

Mit einem wohligen Gähnen, das wie ein leises Tröten klang, erwachte Roland, der kleine Elefant, auf seinem Bettchen aus Heu und Stroh und vielen bunten Kissen. Etwas taumelig rappelte er sich auf seine Füße und stapfte zur Wasserschüssel, hielt seinen Rüssel hinein, sog das kühle Nass auf und ließ es in sein Maul sprudeln. Das tat gut und um ... (S. 7)

*Internationale Presseagentur Pressenza - Büro Berlin*

## Argentinien Milagro im Fall der "Schießerei von Azopardo" freigesprochen

*von Mariano Quiroga, 29. Dezember 2018*

*Buenos Aires, Argentinien - 29.12.2018.* Einer der absurdesten Fälle, die die soziale Anführerin Milagro Sala belasteten, war die so genannte "Schießerei von Azopardo". Das Strafgericht Nr. 2 von Jujuy hat heute einstimmig über den Freispruch der Gründerin der Nachbarschafts-Organisation Tupac Amaru entschieden.

Weder die falschen Aussagen noch die Unmöglichkeit, dass sich die Angeklagten vor den Richtern verteidigen durften, konnten verhindern, dass sich die Wahrheit durchsetzte. Die Ereignisse des Jahres 2007, bei denen ein 11jähriges Mädchen schwer verletzt wurde, haben ergeben, dass Fabián Ávila, einer der Attentäter von Alberto Cardozo, wegen versuchten Mordes zu sechs-einhalb Jahren Haft verurteilt wurde.

Cardozo, der seit fast drei Jahren rechtswidrig inhaftiert ist, ebenso wie Milagro Sala und andere Mitglieder der Tupac Amaru, wurde im Gefängnis gefoltert, damit er die soziale Anführerin fälschlich-

erweise beschuldigte. Eine Erpressung, von der auch Ávila betroffen war und Jorge Rafael Páes, der den Attentatsversuch begleitet hat.

Páes gehörte nicht mehr zu den Angeklagten, da sein Verfahren eingestellt wurde, nachdem er Milagro Sala beschuldigte, den Mordbefehl erteilt zu haben. Der von Richter Pablo Pullen Llermanos und Staatsanwalt Diego Cussel ausgeübte Druck, falsche Anschuldigungen zu erheben, wurde weithin verurteilt, nicht nur durch die Verteidiger von Milagro Sala, sondern auch durch die Verteidiger der übrigen politischen Gefangenen und sogar durch Zeugen der verschiedenen Fälle, die gegen die soziale Anführerin eröffnet wurden.

Cardozo, der den Angriff überlebte, war die Person, die das verletzte Mädchen ins Krankenhaus brachte, wo ihr Leben gerettet wurde. Anschliessend wurde er zwei Jahre und acht Monate lang rechtswidrig festgehalten.

**Milagro Sala**

Als die Frau aus Jujuy an der Reihe war, ihre letzte Wortmeldung vor den Richtern zu machen, um ihr abschließendes Plädoyer zu halten, sprach sie zu den Anwälten: "Fühlen Sie sich frei in der Entscheidung, die Sie treffen, weil Sie bleiben werden, während die Regierungen wieder gehen werden." Und präzisierte: "Regierungen, die eine gewisse Entschlossenheit zeigen, einige politische Sektoren zu verfolgen, die nicht mit dem übereinstimmen, was sie denken, also fühlen Sie sich frei, die Entscheidung zu treffen."

Gemäss der sozialen Anführerin zeigte die Justiz Zeichen der Unabhängigkeit und erinnerte daran, dass es sich um eine "jahrelange Schikane" handelt. "Es ist ein kleines Licht, das zeigt, dass mit der Zeit die Wahrheit bekannt wird", sagte sie in einem Video aus dem Haus von El Carmen, wo sie weiterhin unter einem rechtswidrigen Hausarrest steht, zusammen mit ihrem Mann Raul Noro, der wegen der Bedingungen des Freiheitsentzuges nicht die gesundheitliche Behandlung erhält, die er braucht.

Milagro nutzte diese kurze Mitteilung, um allen Genossen zu danken, die nicht aufgegeben haben und die weiterhin für die Freiheit aller politischen Gefangenen kämpfen.

Die Koordinatorin des Komitees für die Freiheit von Milagro Sala, die Gewerkschafterin Estela Diaz, sagte in einer Erklärung: "Wir sind enorm zufrieden (über das Urteil, Anmerkung der Redaktion Pressenza), angesichts so

viel Ungerechtigkeit, die in der Provinz Jujuy erlebt wird. Die Freude über diesen Freispruch für Milagro Sala und Alberto Cardozo zeigt, dass dieser Fall aufgebaut wurde, mit der Absicht die politische Opposition zu verfolgen. Wir werden weiterhin für die Freiheit unserer Kameraden kämpfen, bis alle noch offenen Fälle fallen gelassen werden".

Aus Jujuy, wo sie an der Verlesung des Urteils teilnahm, sagte sie: "Wir hoffen, dass dieser Prozess Aufschluss über die politische Verfolgung unserer Kameraden in Jujuy geben wird."

*Übersetzt aus dem Spanischen von Lorenzo Molinari*

In einem ausführlichen spanischsprachigen Artikel von Sabrina Roth und Alejandra Dandán für El Cohe-te A La Luna wird auf die Hintergründe der "Balacera de Azopardo" eingegangen:

<https://www.elcohetalaluna.com/un-juicio-triste-patetico-e-inmoral/>

*Der Text steht unter der Lizenz Creative Commons 4.0*

<http://creativecommons.org/licenses/by/4.0/>

\*

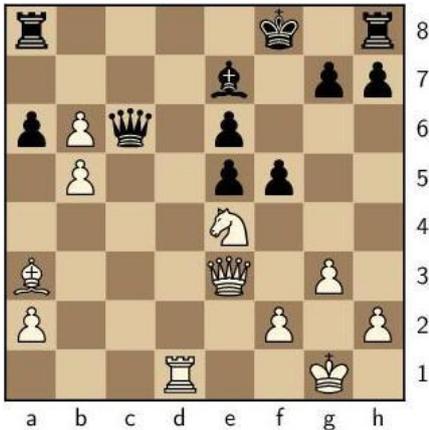
**Quelle:**

Internationale Presseagentur  
Pressenza - Büro Berlin  
Reto Thumiger  
E-Mail:  
[redaktion.berlin@pressenza.com](mailto:redaktion.berlin@pressenza.com)  
Internet: [www.pressenza.com/de](http://www.pressenza.com/de)

<http://www.schattenblick.de/infopool/recht/fakten/rfi00257.html>

**SCHACH - SPHINX****Hohelied****auf die Vernunft**

(SB) - "Das Schach ist die Kunst der menschlichen Vernunft", so der Herzog von Braunschweig. Nicht immer freilich erhebt sich dies Talent menschlicher Denkkraft, nämlich das Richtige vom Falschen zu trennen, auf hohe Lüfte, daß es als Kunst, vollendet und schön, in Erscheinung treten könnte. Oftmals hängt es sehr wohl an einer irdischen Wurzel fest, dann wird man plötzlich von der Schwere der Erde heruntergezogen auf einen gewöhnlichen Irrtum wie im heutigen Rätsel der Sphinx. Weiß hatte zuletzt mit 1.b4-b5!! einen grandiosen Zug gemacht und prompt ging ihm sein Kontrahent auf den Leim und erwiderte in vergänglicher Nichtigkeit 1...a6xb5?, worauf er nach 2.La3xe7+ Kf8xe7 3.De3-g5+ Ke7-f7 4.Se4-d6+ Kf7-f8 5.b6-b7 Ta8-b8 6.Sd6-c8! in eine unhaltbare Lage kam und verlor. Dabei hätte er sich mit des Vernunftes Schärfe und Schwertführung durchaus noch retten können. In seiner Furchtsamkeit hatte Schwarz allerdings die eigentlich rettende Variante 1...Dc6xe4 2.La3xe7+ Kf8xe7 3.De3-g5+ Ke7-f8 4.Td1-d7 De4-e1+ 5.Kg1-g2 De1-e4+ 6.f2-f3 De4-e2+ 7.Kg2-h3 De2-f1+ 8.Kh3-h4 8.Df1-c4 f2-f4 falsch berechnet, denn darauf war das Matt nicht zu verhindern. An welcher Stelle, Wanderer, hätte er zumindest in Gedanken ungleich besser spielen können?



Stempin - Ksieski  
Polanica Zdroj 1983

*Auflösung des letzten  
Sphinx-Rätsels:*

Nachdem Boris Spasski eine Stunde lang auf Fischers Antwortzug 1...Td8- d6 warten mußte, beendete er die Partie abschließend mit einer geistreichen Wendung: 2.Te2-e8+ Kg8-f7 3.Te8-f8+! und Schwarz gab auf, da er nach 3...Kf7xf8 4.Dd4-h8+ Kf8-f7 5.Dh8xh7+ seine Dame mit 6.Sd5xc7 verliert.

<http://www.schattenblick.de/infopool/schach/schach/sph06793.html>

*Liste der neuesten und  
tagesaktuellen Nachrichten ...  
Kommentare ... Interviews ...  
Reportagen ... Textbeiträge ...  
Dokumente ...  
Tips und Veranstaltungen ...*

<http://www.schattenblick.de/infopool/infopool.html>

## SPORT / BOXEN / MELDUNG

### Mittelgewicht - Schuß vor den Bug ...

*Jermall Charlo wäre fast über einen Außenseiter gestolpert*

(SB) 31. Dezember 2018 - Als wolle er aus der Not eine Tugend machen, glaubt Jermall Charlo, daß Saul "Canelo" Alvarez und Gennadi Golowkin nach seinem letzten Auftritt eher geneigt seien, sich endlich mit ihm zu messen. Der in 28 Kämpfen ungeschlagene Interimsweltmeister des WBC im Mittelgewicht hatte jüngst unverhoffte Probleme, den Außenseiter Matt Korobow in die Schranken zu weisen. Bei ihrem Kampf im Barclays Center in Brooklyn erwies sich der 35jährige Russe, der kurzfristig als Ersatz für den ausgefallenen Willie Monroe nachnominiert worden war, als ebenso entschlossener wie unbequemer Kontrahent. Wenngleich der Punktsieg des Favoriten mit 116:112, 119:108 und 116:112 recht deutlich ausfiel, fehlte es nicht an kritischen Stimmen, die den Verlauf sehr viel enger und ausgeglichener gesehen hatten. Die Annahme, der Titelverteidiger werde mit dem als Notnagel verpflichteten Olympiateilnehmer von 2008 leichtes Spiel haben, stellte sich als Fehleinschätzung heraus. [1]

Jermall Charlo sah jedenfalls hinterher nicht wie ein Sieger aus. Von Verletzungen an der Augenpartie und Schwellungen beider Gesichtshälften gezeichnet, gab er das Bild eines Boxers ab, der gerade Prügel bezogen hatte. Wie der Titelverteidiger einräumte, sei Korobow ein starker und widerstandsfähiger Gegner gewesen. Der

Russe habe ihm jedoch nichts anhaben können, da er selber ein Kämpfer sei und viel einstecken könne. Charlo war Runde um Runde in die Konter des Rechtsauslegers gelaufen, so daß er diesen Auftritt definitiv nicht als Spaziergang abhaken konnte. Hätte der Herausforderer Kombinationen im Stile "Canelos" geschlagen oder eine ähnliche Wucht wie Golowkin entfaltet, wäre Charlo wohl auf den Brettern gelandet. Sogleich machte denn auch die Einschätzung die Runde, daß er gegen den Mexikaner oder den Kasachen chancenlos wäre.

Die beiden glaubten jetzt wohl, daß er leicht zu besiegen sei, und wären bestimmt für einen Kampf gegen ihn zu haben, versuchte Charlo, die mißliche Situation zu seinen Gunsten auszulegen. Dabei habe er zwölf Runden gegen Korobow gekämpft, ohne auch nur das Geringste über ihn zu wissen. Er habe sich nicht einmal die Mühe gemacht, zuvor Videomaterial über den Russen zu studieren, sondern sei einfach in den Ring gestiegen und habe gekämpft. Der Bursche sei jedoch höllisch zäh gewesen und habe ihm einiges abverlangt. Sein Sieg habe indessen nie in Frage gestanden, und so kehre er erhobenen Hauptes mit seinem Gürtel nach Houston zurück.

Daß Charlo nicht etwa reumütig beichtete, er habe sich keinen

Film über den kommenden Gegner angesehen, sondern dies voller Stolz berichtete, als werte es seine durchwachsene Leistung auf, könnte man ihm natürlich auch als Faulheit oder Leichtfertigkeit auslegen. Jedenfalls läßt es nicht gerade auf die disziplinierteste Arbeitseinstellung schließen, wenn er es unterläßt, einen nachnominierten Kontrahenten in den wenigen verbliebenen Tagen um so konzentrierter unter die Lupe zu nehmen. Ganz davon abgesehen, daß es die Aufgabe seines Teams und Trainers gewesen wäre, ihn möglichst gründlich vorzubereiten, kann es sich ein Boxer an der Schwelle zur Weltmeisterschaft eigentlich nicht leisten, ein derart unnötiges Risiko einzugehen. Es fehlte nicht viel, daß ihn der Russe als Überraschungssieger weit in seiner Karriere zurückgeworfen hätte.

Jermall Charlo sah an diesem Abend in Brooklyn nicht besser als sein Zwillingsbruder Jermall aus, der unmittelbar zuvor den WBC-Titel im Halbmittelgewicht an den Außenseiter Tony Harrison verloren hatte. Auch dieses Ergebnis war umstritten, aber durchaus eine vertretbare Entscheidung. Möglicherweise konnte Jermall Charlo schlichtweg von Glück reden, daß er nicht vor denselben Punktrichtern auftrat wie sein Bruder. Der Nimbus der bis dahin ungeschlagenen Charlos, niemand könne ihnen das Wasser reichen, da sie brachial unter ihren Rivalen aufräumten, ist dahin. Die Lektion, daß ein versierter, entschlossener und taktisch gut eingestellter Außenseiter ihre Stärke durchkreuzen kann, sollte als Schuß vor den Bug die Einsicht befördern, daß es auch

für sie noch immer viel zu lernen gibt.

Durch den Sieg in einem vom WBC angeordneten Ausscheidungskampf war Jermall Charlo 2017 Pflichterausforderer bei diesem Verband geworden. Als er dann im April 2018 gegen Hugo Centeno um den Interimstitel kämpfte und gewann, war dies zwar keine weitere offizielle Qualifikation, hätte ihn aber im Falle einer Niederlage seinen Status gekostet, bevorzugt gegen den Weltmeister antreten zu dürfen. Als "Canelo" schließlich Golowkin die Gürtel abgejagt hatte, stand eigentlich zu erwarten, daß Charlo endlich seine Chance bekommen müßte. Das war jedoch nicht der Fall, da der Verband WBC aus dubiosen Gründen einen Ausscheidungskampf zwischen ihm und Golowkin forderte, dessen Sieger eine Herausforderung des Mexikaners zustehen soll. Im Grunde genommen muß sich Jermall Charlo also absurderweise zum dritten Mal bewähren, um als Pflichterausforderer legitimiert zu werden.

Wenngleich Charlo wohl nichts dagegen einzuwenden hätte, Golowkin auf diese Weise vor die Fäuste zu bekommen, macht er sich etwas vor, wenn er meint, mit seinem nicht gerade berauschten Auftritt gegen Koborow das Interesse des Kasachen oder des Mexikaners geweckt zu haben. Gennadi Golowkin strebt einen dritten Kampf gegen "Canelo" an, aber nicht den Umweg über Jermall Charlo. Das Kalkül des WBC, dank dieses Manövers Duelle mit namhafter Beteiligung zu inszenieren, dürfte bei dem Kasachen eher die Abneigung verstärken. Da er der Auffassung ist,

zweimal um den verdienten Sieg über Saul Alvarez getrogen worden zu sein, würde er die Urteile der Punktrichter geradezu bestätigen, ließe er sich nun auf eine Qualifikation ein. Der Verband bürstet ihn also gegen den Strich, wenn er ihm dieses Verfahren aufzwingen will. Das sieht die Führung des WBC offenbar anders, der in erster Linie an der Protektion "Canelos" gelegen zu sein scheint.

Was den Mexikaner betrifft, ist ein Kampf gegen Charlo schon deshalb wenig wahrscheinlich, weil die beiden mit unterschiedlichen Sendern zusammenarbeiten. Während "Canelo" einen hochdotierten Vertrag mit dem Streamingdienst DAZN abgeschlossen hat, ist Charlo im Rahmen des Formats Premier Boxing Champions bei Fox und Showtime zu sehen. Zudem kann der Texaner noch nicht mit einer großen Fangemeinde aufwarten, so daß er allein schon aus geschäftlichen Gründen vorerst nicht sonderlich attraktiv für Alvarez wäre. Natürlich könnte der Verband WBC eine Titelverteidigung des Weltmeisters gegen diesen Herausforderer anordnen, was jedoch absehbar dazu führen würde, daß "Canelo" den Gürtel zurückgibt, wie er das 2016 schon einmal getan hat. Damals war Gennadi Golowkin unter anderem auch Pflichterausforderer beim WBC, doch Saul Alvarez legte den Titel nieder, um ihn nicht gegen den Kasachen verteidigen zu müssen.

Vermutlich möchte der Verband eine Wiederholung dieses unerfreulichen Szenarios vermeiden und hat den Mexikaner nicht zuletzt deshalb von einer Titelverteidigung gegen den Pflichter-

ausforderer entlastet, indem die Qualifikation zwischen Charlo und Golowkin verfügt wurde. Da der Kasache den Köder jedoch höchstwahrscheinlich nicht schlucken wird, muß die Verbandsführung wohl einen anderen Kandidaten aus den Top 15 der WBC-Rangliste ausfindig machen, der bereit ist, sich mit Jermall Charlo zu messen. Dieser ist zwar der Auffassung, daß ein Kampf gegen Golowkin auf jeden Fall kommen werde, doch weisen dessen Pläne offenbar in eine ganz andere Richtung. Solange er keinen dritten Kampf gegen "Canelo" bekommt, will sich der Ka-

sache wenigstens wieder einen Titel holen. Sein Trainer Abel Sanchez hat kürzlich Rob Brant, den regulären Weltmeister der WBA, als möglichen Gegner im ersten Quartal 2019 ins Gespräch gebracht. Dabei stünde zwar nur ein nachrangiger Titel auf dem Spiel, weil bei diesem Verband der Superchampion, also Saul "Canelo" Alvarez, das Rudel anführt. Doch nach dem schweren Gang mit dem Mexikaner käme Brant dem Kasachen gerade recht, um womöglich wieder einmal vorzeitig zu gewinnen und die Gürtelsammlung neu aufzubauen. Andererseits würde Eddie

Hearn gerne einen seiner beiden Weltmeister, Daniel Jacobs (IBF) oder Demetrius Andrade (WBO), gegen Golowkin antreten lassen, so daß sich Jermall Charlo in jedem Fall recht weit hinten anstellen muß.

**Anmerkung:**

[1] [www.boxingnews24.com/2018/12/jermall-charlo-now-canelo-and-ggg-are-going-to-want-to-fight-me/](http://www.boxingnews24.com/2018/12/jermall-charlo-now-canelo-and-ggg-are-going-to-want-to-fight-me/)

<http://www.schattenblick.de/infopool/sport/boxen/sbxm2325.html>

---

**UNTERHALTUNG / PERRY RHODAN / ERSTAUFLAGE**

---

*Inhaltliche Zusammenfassung von Perry Rhodan, Heft Nr. 2992*

**Vergessenes Selbst**

*von Michelle Stern*

Solsystem, August 1552 NGZ

Nach der Explosion von Keraetes Schiff FLORENCE LAMAR wird dessen Kommandantin, das Aggregat Etain, an Bord der RAS TSCHUBAI gefangengehalten. Aurelia, die Posmi, die darauf besteht, auch als solche bezeichnet zu werden, da sie keinen bioplasmatischen Zusatz wie ein Posbi, sondern eine Semitronik besitzt, ist fasziniert von der ätherisch schönen Frau mit den schwarzen Augen, der sie den Namen Atragibt. Gemeinsam mit dem Ara Thoveno, dem Posbi Lutter und dem Mediker Gaston Ziblatt, der sich auf biochemisch-positronisch-prothetische Interfaces spe-

zialisiert hat, soll untersucht werden, woran genau das Aggregat leidet. Es sagt, es vergesse sich selbst, wenn es keine Hormone (speziell Serotonin und Melatonin) bekomme. Auch Gucky und der Metabolist Donn Yaradua versuchen ihr Glück. Im Parablock können sie dem Aggregat einige Informationen entlocken. Zum Beispiel, daß es sich selbst als Taylwit bezeichnet und sich um Adam von Aures sorgt. Laut Gucky unterscheidet sich das Aggregat nicht scharf von Adam von Aures - wie ein Kind, das noch mit seiner Mutter verbunden ist. Gleichzeitig ist Adam für Etain aber sehr wohl etwas ganz anderes bzw. ein ganz anderes.

Tatsächlich tritt nach einiger Zeit eine seltsame Veränderung mit dem Aggregat ein. Ihre Fingerspitzen scheinen sich aufzulösen - ein Prozeß, der sich auf den ganzen Körper auszubreiten beginnt. Das Aggregat droht geradezu zu zerbröseln. Nachdem es gelungen war, dem Wesen eine Gewebeprobe zu entnehmen, stellt man fest, daß es aus Nanomaschinen besteht, die nun zu unspezifischem Mechanellegranulat zerfallen. Man will nicht, daß das einzige Mitglied von Keraetes schöner Familie, dessen man habhaft werden konnte, verschwindet. Deshalb soll es die Chance bekommen, Gaston Ziblatt zu küssen, um sich die nötigen Hor-

mone bei ihm zu holen. Aurelia merkt allerdings, daß mit Ziblatt danach eine Wandlung vorgegangen ist. Der Mann versucht, die schöne Frau zu befreien und kann von Aurelia gerade noch rechtzeitig davon abgehalten werden. Dabei gerät sie aber selbst so in den Bann des Aggregats, daß sie sich notabschalten und neujustieren muß.

Reginald Bull sitzt in der Solaren Residenz und versucht, so gut es geht, die vom Weltenbrand schwer gezeichneten Minister zu unterstützen. Auch ihm setzt der Weltenbrand zu, jedoch aufgrund seines Zellaktivators nicht so stark. Da bekommt er einen Anruf von seiner Frau Toio Zindher, er solle nach Hause kommen, weil seine Tochter Shinae ihn sprechen will. Das Mädchen ist die Obhüterin des Sprosses SHINAE, der nun am 5. August 1552 NGZ zusammen mit dem Spross YETO in der Nähe des Solsystems auftaucht.

Der Kommandant YETOs, Bhal Haddhunis, bittet um Einfluglaubnis, weil die Superintelligenz GESHOD bald erwachen wird. Da zur Vorbereitung der Phase Shod in der Milchstraße das Konzil der Obhüter einberufen werden muß, soll Shinae auf ihren Spross kommen. Bull ist alarmiert. Er befürchtet, seine Tochter an die Gemeni zu verlieren, die GESHOD dienen und mit Hilfe des Genmaterials bestimmter Kinder bislang drei Sprosse in der Milchstraße wachsen ließen. Er war mit seinem Kind vom Spross SHINAE geflohen, um es vor einem ungewissen Schicksal zu bewahren. Shinae hat lange unter der Trennung von ihrem Spross gelitten, was durch einen von Bull

erbeuteten Transmitter etwas gelindert wird. In der Nähe des organisch anmutenden Geräts fühlt sie sich besser.

Über diesen Transmitter soll nun ein Einsatzteam aus Atlan, Tamareil, Gucky und Donn Yaradua auf die YETO springen, um einen Kontakt zu dem Jungen Yeto aufzunehmen, der von den Gemeni von einer schweren Krankheit geheilt worden ist. Atlan hatte auf dem Weg in die Milchstraße im Dakkarraum-Konglomerat eine Verbindung zu Yeto hergestellt gehabt und den Eindruck, der Junge wolle mit ihm sprechen. Gucky gelingt es, einen kurzen telepathischen Kontakt mit Yeto herzustellen, bei dem der junge Obhüter ihm mitteilt, daß mit den Sprossen irgendetwas nicht stimmt.

An Bord des YETO-Sprosses werden Atlan und Gucky zunächst von Tamareil und Donn Yaradua getrennt. Beide Teams versuchen für sich Yeto zu finden und schaffen das auch. Von Yeto erfahren die vier, daß GESHOD einst von ES zu seinem Stellvertreter bestimmt worden ist. Allerdings hätte das erst in einer fernen Zukunft sein sollen. Doch aufgrund der dys-chronen Scherung muß die noch nicht vollständig ausgebildete Superintelligenz diese Stelle in der Mächtigkeitsballung zu früh einnehmen. GESHOD will seinem Vorbild nacheifern und den Übergang von ES zu ihm milde gestalten. Weil seiner Ansicht nach Sterblichkeit in der Mächtigkeitsballung ein Problem ist, hat es Zellaktivatoren verteilt und auch durch die Vergabe von Paragaben dafür gesorgt, daß, wie damals bei ES, eine Einsatztruppe von Parabegab-

ten vorhanden ist. Doch steht bei GESHOD Quantität vor Qualität.

Atlan erfährt weiterhin, daß 50.000 Applikanten auf Damona von Bord des Sprosses gegangen sind. 10.000 weitere, davon 1100 Zellaktivatorträger, wurden auf unbekanntem paradiesischen Sauerstoffwelten abgesetzt. Yetos Eltern sind darunter. Yeto selbst ist nach dem Kontakt mit Atlan über den Shod-Spiegel ins Dakkarraum-Konglomerat hinübergegangen, um mit Bhal Adburn über GESHOD zu sprechen. Doch bei ihm war der Durchgang nicht zeitstabil, er ist asynchron gealtert. Wenn man mit Yeto spricht, hat man zeitweise das Gefühl mit einem Kind, einem Erwachsenen oder einem Greis zu sprechen.

Von Bhal Adburn hat Yeto einiges über GESHOD erfahren. Zum Beispiel, daß die Superintelligenz nicht in der Lage ist, eine bereits existierende Mächtigkeitsballung mit eigener Eiris zu füllen. Deshalb sollen Pacische Rhizome (mobile Friedenzellen) eingerichtet werden, die von Sprossen aktiviert werden. Dafür sind wiederum mindestens zwei Obhüter vonnöten. Adburn zufolge steht das Erwachen GESHODS, also das Eintreten der Phase Shod, kurz bevor. Keiner weiß, was dann geschieht. Die Zeitliche Eskorte, der Schutz der Superintelligenz, wird neue Anweisungen erhalten. Doch es gibt Anzeichen dafür, daß durch die Zeitliche Eskorte ein Riß geht. Und es gibt noch ein weiteres Problem: Um die Pacischen Rhizome verbinden zu können, wird Adburn in der Milchstraße gebraucht. Doch er kann das Konglomerat nur verlassen, wenn sein Stellvertreter, der ruhende Bhal Drush, sein Amt

übernimmt. Drush reagiert jedoch nicht auf Adburns Anrufe, sein Librationsgewölbe ist unzugänglich. Deshalb herrscht Aufregung im Konglomerat.

Yeto spürt einen Mangel im Spross SHINAE. Das Schiff sehnt sich nach seiner Obhüterin. Er bittet Atlan, dafür zu sorgen, daß Shinae zu ihrem Spross kommt. Doch Atlan hat Reginald Bull versprochen, genau das zu verhindern. Er erfährt weiter von Yeto, daß der Mangel möglicherweise bald behoben wird. Denn es gibt den Sternensaatspross OCCNATTAR, der die Aufgabe hat, die Aussaat weiterer Sprosse voranzutreiben.

Doch plötzlich erreicht Atlan ein Hilferuf. Gucky und Yaradua sind in die Gewalt einiger Terraner geraten, die keinen Zellaktivator erhalten haben und unbedingt auf die Erde zurückwollen. Sie wollen Yeto, der für sie nichts Menschliches mehr hat, gefangen nehmen und ihn bei den Gemeni als Druckmittel gegen 40 Zellaktivatoren einsetzen. Um Yetos habhaft zu werden, tricksen sie Gucky und Yaradua aus, betäuben sie und drohen sie umzubringen, wenn Atlan ihnen Yeto nicht ausliefert. Der liefert diesen bereitwillig aus, was nicht nur Yeto entsetzt, mit dem er sich gerade noch unterhalten hat. Auch Tamareil ist über das kaltschnäuzige Auftreten des Arkoniden, der vorgibt, der Junge sei ihm gleichgültig, entsetzt.

Doch Atlan verfolgt einen Plan. Er vermutet, daß die Entführer jemanden brauchen, der mit den Gemeni verhandeln kann, wofür er sich zur Verfügung stellen wird, denn er will Bhal Haddhu-

nis dazu bewegen, ihm die Koordinaten OCCNATTARs preiszugeben. Dabei trickst er beide Parteien aus. Er erhält von Haddhunis vorübergehend einen Zellaktivator, den er Orben, dem Anführer der Aufständischen, als Köder anbietet. Der will das Gerät für seine todkranke Frau. Yeto kann befreit werden und Haddhunis verrät Atlan die Koordinaten OCCNATTARs. Der Sternensaatspross befindet sich in der Southside der Milchstraße im Raumsektor Dadion-Vorhof. Der Zellaktivator muß wieder zurück-

gegeben werden, aber Tamareil überredet Yaradua dazu, die kranke Frau zu heilen.

Yeto spricht Atlan und seinen Begleitern das Gastrecht auf dem Spross ab. Sie müssen ihn umgehend verlassen. Atlan will nun ins Dakkarraum-Konglomerat zurückzukehren, um weitere Informationen zu suchen und für Klärung zu sorgen.

*<http://www.schattenblick.de/infopool/unterhlt/perry/pr2992.html>*

## KINDERBLICK / GESCHICHTEN

### Der kleine Elefant - Aufbruch ...

(SB) - Mit einem wohligen Gähnen, das wie ein leises Tröten klang, erwachte Roland, der kleine Elefant, auf seinem Bettchen aus Heu und Stroh und vielen bunten Kissen. Etwas taumelig rappelte er sich auf seine Füße und stapfte zur Wasserschüssel, hielt seinen Rüssel hinein, sog das kühle Nass auf und ließ es in sein Maul sprudeln. Das tat gut und um genau das kundzutun, trötete er abermals, nur diesmal viel lauter und schickte noch ein deutliches "Guten Morgen" in Elefantensprache hinterher.

Die Zimmertür wurde geöffnet und eine sehr elegante, fein gekleidete Dame betrat den Raum. "Hallo, mein Kleiner, du bist schon wach, das erfreut mich sehr. Darf ich annehmen, dass du ebenso aufgeregt bist wie ich selbst? Ich konnte des Nachts jedenfalls keinen guten Schlaf finden", erzählte sie ihrem

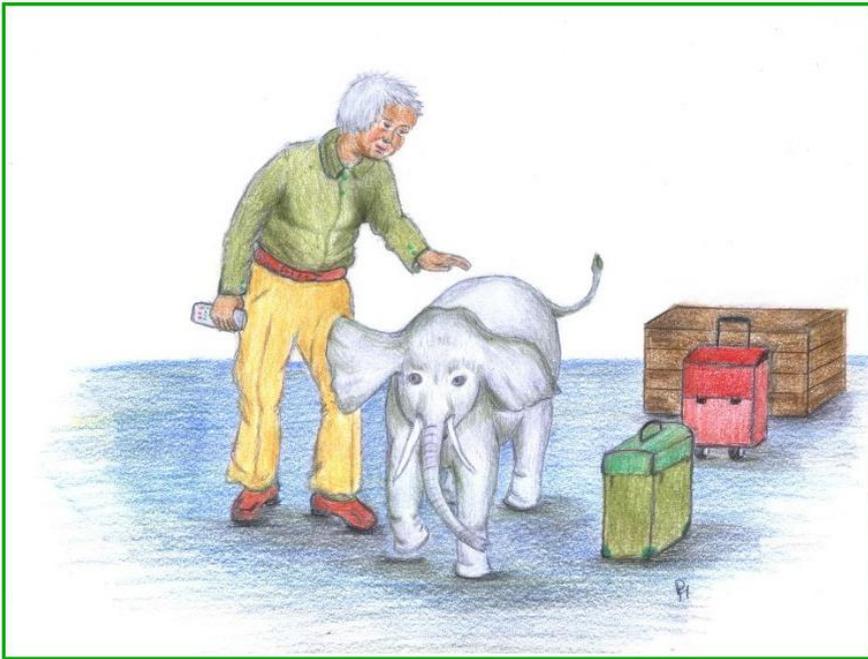
Mini-Elefanten Roland, den sie liebevoll streichelte. "Tja, kleiner Ronny", so nannte sie ihn, wenn sie gut gelaunt war, "heute beginnt die große Reise nach Afrika. Ich bin schon viel in der Welt herum gekommen, aber ich muss doch sagen, dass ich noch nie in Begleitung eines Elefanten gereist bin. Das ist eine große Verantwortung, wahrscheinlich werde ich reichlich damit beschäftigt sein, auf dich aufzupassen, was meinst du?"

Roland fand es nicht so toll, dass jemand auf ihn Acht geben sollte, schließlich war er alt genug und brauchte keinen Aufpasser, aber ihre warmherzige Stimme gefiel ihm und so schwang er seinen Rüssel hin und her, was die Gräfin, denn das war die feine Dame, sofort als ein "Ja" deutete. Sie lachte und herzte ihn. "Ich werde Johann veranlassen, unser Gepäck in den Mercedes zu verstauen, damit wir

## Januar 2019

Mo	7	14	21	28	
Di	1	8	15	22	29
Mi	2	9	16	23	30
Do	3	10	17	24	31
Fr	4	11	18	25	
Sa	5	12	19	26	
So	6	13	20	27	

Grafik: © 2019 by Schattenblick



dann auch rechtzeitig das Haus verlassen und pünktlich den Flughafen erreichen", erklärte sie und verschwand sogleich.

Roland überlegte, was er gern mitnehmen mochte und wie es in diesem fernen Land zugehen würde. Genau wie hier oder anders, aber ein Anders, wie mochte das aussehen? Was für Leute lebten dort wohl und vor allem interessierte es ihn, ob es dort vielleicht auch viele Elefanten geben würde.

Er entschied sich für den prunkvollen Kopfschmuck, den die Gräfin Gerlinde extra für ihn hatte anfertigen lassen. Außerdem musste seine große, gelbe Plüsch-Banane, die er als Kopfkissen benutzte, unbedingt mit. Er schnappte sich beide Teile mit dem Rüssel und stieß mit dem Kopf die Zimmertür auf. In der großen Diele der Villa hatte der Diener Johann bereits die Koffer der Gräfin aufgetürmt. Roland trabte dort hin und legte sein Bana-

nenkissen und seinen Kopfschmuck ganz nach oben auf den Stapel. "So", dachte er, "damit ist wohl sicher, dass meine Sachen mitkommen."

Endlich ging es los. Roland wurde behutsam auf den Rücksitz gehoben und die Gräfin bestand darauf, dass Johann ihm den Sicherheitsgurt umlegte. Das gefiel aber dem Mini-Elefanten gar nicht und so gab er missmutige Laute von sich. Doch es half nichts, er blieb fest angeschnallt. Als er aber sah, dass die Gräfin Gerlinde sich ebenfalls einen Gurt überstreifte und ihn auch festzurte, ergab er sich in sein Schicksal.

Zum Glück dauerte die Fahrt zum Flughafen nicht lange. Der Chauffeur fuhr über einen abgeteilten Bereich auf das Rollfeld zu dem Privatjet der Gräfin und parkte den Wagen ganz in der Nähe. Nachdem alle ausgestiegen waren, bugsierte er das Gepäck in den Lade-

raum des Fliegers. Die Gräfin schritt die Treppe hinauf in ihren Jet, Roland hatte allerdings einige Mühe mit den hohen, schmalen Stufen. Der Diener Johann bemerkte es, hob ihn hoch und trug ihn ins Flugzeug. Darin war es geräumig und mit Sesseln, einer Liege, einem Tisch und vielen schönen Dingen ausgestattet, so dass es hier beinahe so aussah wie in einem der vielen Zimmer der heimischen Villa.

Freundlich begrüßte der Pilot seine Passagiere und bat schließlich die Gräfin, ihren kleinen Elefanten in einen Transportbehälter zu verfrachten - aus Sicherheitsgründen. Man könne ihn ja nicht auf einen Sessel setzen und festschnallen, da sei eine solche Transportvorrichtung schon komfortabler und besser geeignet ihn zu schützen. Und so geschah es, dass Roland in einem etwas engen, aber durchaus noch bequemen Kasten gesetzt wurde.

"Was soll das denn, warum werde ich eingesperrt? Habe ich etwas angestellt?", überlegte er, "nein, ganz sicher nicht!" Entrüstet machte er durch lautes Elefantengeheul deutlich, dass er sich in seiner Box gar nicht wohl fühlte.

Aber die Gräfin achtete nicht auf ihn, sie telefonierte mit ihrem Handy und es schien sich bei dem Gespräch um wichtige Dinge zu handeln, so bedeutend, dass sie kein Ohr mehr für Rolands Beschwerdegejammer hatte. Wütend und gekränkt legte er sich in das Heu, wo am hinteren Ende der Box ein dickes Kissen in Herzform lag. Das versöhnte ihn ein wenig und er machte es sich so gut es ging ge-

mütlich. Das Telefongespräch schien kein Ende nehmen zu wollen, selbst als die Maschine startete und die Gräfin sich fast automatisch in einem Sessel niederließ, um sich anzuschlappen, hörte sie nicht auf zu reden. Irgendwann schlief der kleine Elefant ein.

\*

So böse war der kleine Elefant noch niemals zuvor geweckt worden! Seine Box wurde durch einen heftigen Stoß umgeworfen und obendrein hüpfte sie ruckartig auf und nieder und kippte auf die andere Seite. Roland stieß sich den Kopf und stemmte sich mit seinen Beinen gegen den Boden des

Transportbehälters. Er wollte hier raus und zwar sofort. Nie zuvor hatte er solche Angst, nie zuvor wollte er nur noch weg rennen. Aber es ging nicht. Verzweifelt trötete er einen lauten Hilferuf. Doch niemand kümmerte sich um ihn. Roland hatte keine Ahnung, was mit ihm geschah, er fühlte sich verlassen, hilflos und eingesperrt! Was hatte all das nur zu bedeuten? Wo war die Gräfin, die doch auf ihn aufpassen wollte?

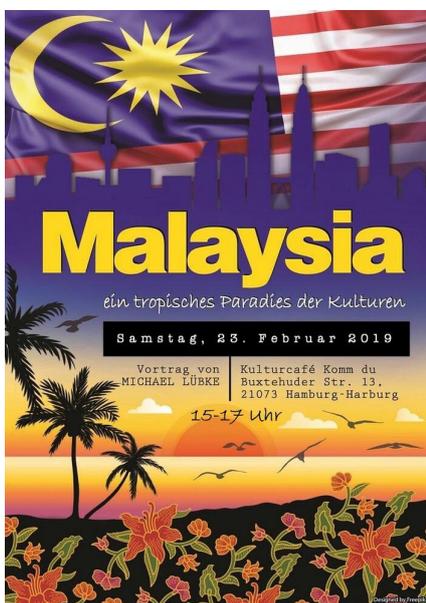
*Fortsetzung folgt ...*

<http://www.schattenblick.de/infopool/kind/geschi/kgkg0097.html>

## BILDUNG UND KULTUR / VERANSTALTUNGEN / AKTION

*Kulturcafé Komm du - Februar 2019*

### **"Mein Malaysia - ein tropisches Paradies der Kulturen" - Vortrag von Michael Lübke, dazu Tänze und Livemusik aus Malaysia, aufgeführt von Husna Lübke & Freunden**



*Kultureller Malaysia-Nachmittag am Samstag,  
23. Februar 2019, 15.00 bis 17.00 Uhr*

*Platzreservierungen per Telefon: 040 / 57 22 89 52 oder  
E-Mail: kommdu@gmx.de*

*Eintritt frei / Hutspende*

*Das Komm du lädt ein zu einem  
kulturellen Malaysia-Nachmittag  
am Samstag, den 23.02.2019,  
20.00 bis 22.00 Uhr:*

**"Mein Malaysia -  
ein tropisches Paradies  
der Kulturen"**

**Vortrag von Michael Lübke,  
Musik und Tanz mit  
Husna Lübke und Freunden**

Auf ganz persönliche Weise erzählt Michael Lübke in seinem Vortrag, wie er den Vielvölkerstaat Malaysia erlebt hat. Mit 16

Jahren ging er für ein Jahr als Austauschschüler in das exotische Land und kam dort in eine malaiische Großfamilie, wo er seine Frau Husna kennenlernte. Die Geschichte dieser ungewöhnlichen Liebe wird zur Zeit im malaiischen Fernsehen gezeigt. Mit Fotos und Videos illustriert, berichtet er von verschiedensten Reisen nach Malaysia und schildert seine Erfahrungen mit Land und Leuten. Tanz und Livemusik aus Malaysia, vorgeführt von Husna Lübke und Freunden, machen den Nachmittag zu einem multimedialen und interaktiven Erlebnis.

**Die Mitwirkenden:**

Michael Lübke  
(Interaktiver und multimedialer Vortrag)  
Husna Lübke und Freunde  
(Tänze und Livemusik aus Malaysia)

*Allgemeine Informationen über Malaysia*  
<https://de.wikivoyage.org/wiki/Malaysia>

*Der kulturelle Malaysia-Nachmittag im Kulturcafé Komm du beginnt um 15:00 Uhr.*  
Platzreservierungen per Telefon:  
040 / 57 22 89 52 oder E-Mail:  
[kommdu@gmx.de](mailto:kommdu@gmx.de)

*Eintritt frei / Hutspende*

<http://www.schattenblick.de/infopool/bildkult/veranst/bkak7227.html>

**MUSIK / VERANSTALTUNGEN / CROSSOVER**

*Kulturcafé Komm du - Februar 2019*

**LÜTT UN LUETT**  
**Ein virtuoser Abend mit Gitarre und Rhythmus**  
**von Blues bis Jazz**

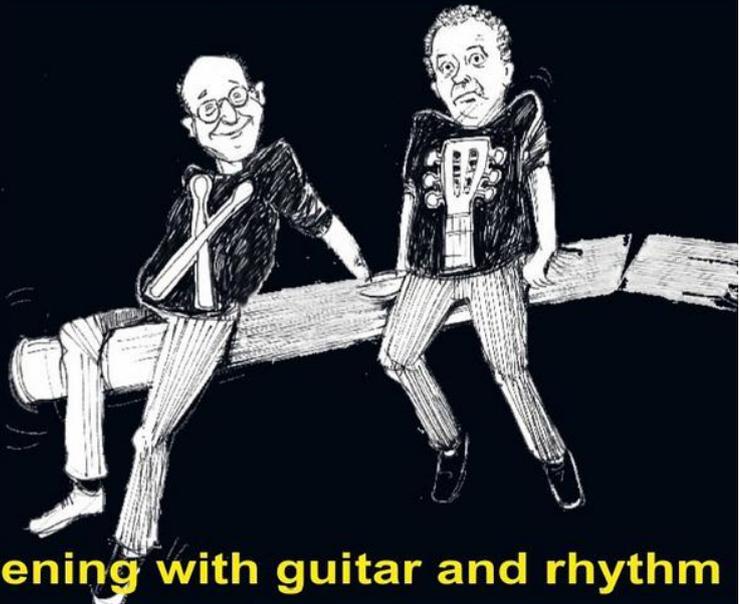
*Konzert am Mittwoch, den 20. Februar 2019,  
20:00 bis 22:00 Uhr im Kulturcafé Komm du*

*Platzreservierungen per Telefon: 040 / 57 22 89 52  
oder E-Mail: [kommdu@gmx.de](mailto:kommdu@gmx.de)*

*Eintritt frei / Hutspende*

# Lütt un Luett

Lütt un Luett Hamburgs akustischer Knallbonbon überrascht seit 2009 mit spontanen Auftritten, die sich alle immer irgendwie unterscheiden. – Mit zwei Gitarren unterwegs haben sie Songs aus den verschiedensten Genres im Gepäck. Beide treiben schon Jahrzehnte in Hamburgs Musikszene ihr Unwesen in verschiedenen Blues, Jazz, Rock, Pop und Punkbands. Der besondere Charme dieses feinen Duos liegt darin, dass sie neben Ihrer bestechenden Virtuosität und Vielseitigkeit immer lustig sind und sich selbst nie zu ernst nehmen.



**an evening with guitar and rhythm**

Mittwoch, 20. Februar 2019, 20.00 Uhr

**Kulturcafé Komm du**

Buxtehuder Str. 13, 21073 Hamburg-Harburg, [www.komm-du.de](http://www.komm-du.de)

**Eintritt frei / Hutspende**



*Das Komm du lädt ein zu einem Konzert am Mittwoch, den 20.02.2019, 20.00 bis 22.00 Uhr:*

### **Lütt un Luett Ein Abend mit Gitarre und Rhythmus**

Hamburgs akustischer Knallbonbon überrascht seit 2009 mit spontanen Auftritten, die sich alle immer irgendwie unterscheiden.

Mit zwei Gitarren unterwegs, haben sie Songs aus den verschiedensten Genres im Gepäck. Olle Wolski (Gesang, Gitarre und Drums) und Andreas Ness (Gitarre und Stambox) treiben schon Jahrzehnte in Hamburgs Musikszene ihr Unwesen in verschiedenen Blues-, Jazz-, Rock-, Pop- und Punkbands. Der besondere Charme dieses feinen Duos liegt darin, daß sie neben ihrer bestechenden Virtuosität und Vielseitigkeit immer lustig sind und sich selbst nie zu ernst nehmen. Beim Konzert am 20. Februar 2019 im "Komm du" wird das Duo Lütt un Luett vom Gitarristen Martin Friedenstab als Gastmusiker unterstützt.

*Lütt un Luett - das sind:  
Olle Wolski und Andreas Ness  
Foto: © by Sonja Tauber*

#### **Besetzung:**

Olle Wolski  
(Gesang, Gitarre und Drums)  
Andreas Ness  
(Gitarre und Stambox)  
Martin Friedenstab  
(Gitarre)

\*

#### **Das Kulturcafé Komm du in Hamburg-Harburg: Kunst trifft Genuss**

Hier vereinen sich die Frische der Küche mit dem Feuer der Künstler und einem Hauch von Nostalgie.

Das Komm du in Harburg ist vor allem eines: Ein Ort für Kunst und Künstler. Ob Live Musik, Literatur, Theater oder Tanz, aber auch Pantomime oder Puppentheater - hier haben sie ihren Platz. Nicht zu vergessen die Maler, Fotografen und Objektkünst-

ler - ihnen gehören die Wände des Cafés für regelmäßig wechselnde Ausstellungen.

Britta Barthel gibt mit ihrem Kulturcafé der Kunst eine Bühne und Raum. Mit der eigenen Erfahrung als Künstler und Eindrücken aus einigen Jahren Leben in der Kulturmetropole London im Gepäck, haben sie sich bewusst für den rauen und ungemünzt liebenswerten Stadtteil Harburg entschieden. Für Künstler und Kulturfreunde, für hungrige und durstige Gäste gibt es im Komm du exzellente Kaffeespezialitäten, täglich wechselnden frischen Mittagstisch, hausgemachten Kuchen, warme Speisen, Salate und viele Leckereien während der Veranstaltungen und vor allem jede Menge Raum und Zeit ...

*Das Komm du ist geöffnet:*  
von Montag bis Freitag  
7:30 bis 17:00 Uhr,  
Samstag von 9:00 bis 17:00 Uhr  
und an Eventabenden open end.

*Näheres unter:*  
<http://www.komm-du.de>  
<http://www.facebook.com/KommDu>

*Kontakt:*  
Kulturcafé Komm du  
Buxtehuder Straße 13  
21073 Hamburg  
E-Mail: [kommdu@gmx.de](mailto:kommdu@gmx.de)  
Telefon: 040 / 57 22 89 52

*Komm du-Eventmanagement:*  
Telefon: 04837/90 26 98  
E-Mail:  
[redaktion@schattenblick.de](mailto:redaktion@schattenblick.de)

*<http://www.schattenblick.de/infopool/musik/veranst/mvcr0477.html>*

<b>RECHT - FAKTEN</b>	Milagro Sala im Fall der "Schießerei von Azopardo" freigesprochen (Pressenza)	Seite 1
<b>SCHACH-SPHINX</b>	Hohelied auf die Vernunft	Seite 2
<b>SPORT - BOXEN</b>	Mittelgewicht - Schuß vor den Bug ...	Seite 3
<b>UNTERHALTUNG</b>	Inhaltliche Zusammenfassung von Perry Rhodan Nr. 2992	Seite 5
<b>KINDERBLICK</b>	Kalendergeschichten - Der kleine Elefant - Aufbruch ...	Seite 7
<b>VERANSTALTUNG</b>	"Mein Malaysia - ein tropisches Paradies der Kulturen" , 23. 02.2019	Seite 9
<b>VERANSTALTUNG</b>	LÜTT UN LUETT - Ein virtuoser Abend von Blues bis Jazz, 20.02.2019	Seite 10
<b>DIENSTE - WETTER</b>	Und morgen, den 1. Januar 2019	Seite 12

**DIENSTE / WETTER / AUSSICHTEN**

**Und morgen, den 1. Januar 2019**

+++ Vorhersage für den 01.01.2019 bis zum 02.01.2019 +++



© 2019 by Schattenblick

Sonne, Wolken wechselhaft,  
frische, starke Winde,  
neues Jahr und neue Kraft,  
Jean mit Halsbinde.

**IMPRESSUM**

**Elektronische Zeitung Schattenblick**

Diensteanbieter: MA-Verlag Helmut Barthel, e.K.

Verantwortlicher Ansprechpartner: Helmut Barthel, Dorfstraße 41, 25795 Stelle-Wittenwuth

Elektronische Postadresse: ma-verlag@gmx.de

Telefonnummer: 04837/90 26 98

Registergericht: Amtsgericht Pinneberg / HRA 1221 ME

Journalistisch-redaktionelle Verantwortung (V.i.S.d.P.): Helmut Barthel, Dorfstraße 41, 25795 Stelle-Wittenwuth

Inhaltlich Verantwortlicher gemäß § 10 Absatz 3 MDStV: Helmut Barthel, Dorfstraße 41, 25795 Stelle-Wittenwuth

ISSN 2190-6963

Urheberschutz und Nutzung: Der Urheber räumt Ihnen ganz konkret das Nutzungsrecht ein, sich eine private Kopie für persönliche Zwecke anzufertigen. Nicht berechtigt sind Sie dagegen, die Materialien zu verändern und / oder weiter zu geben oder gar selbst zu veröffentlichen. Nachdruck und Wiedergabe, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages. Wenn nicht ausdrücklich anders vermerkt, liegen die Urheberrechte für Bild und Text bei: Helmut Barthel

Haftung: Die Inhalte dieses Newsletters wurden sorgfältig geprüft und nach bestem Wissen erstellt. Bei der Wiedergabe und Verarbeitung der publizierten Informationen können jedoch Fehler nie mit hundertprozentiger Sicherheit ausgeschlossen werden.